

Erste Ausgabe täglich erscheinende Zeitung im mitteldeutschen Sprachgebiet. Gesamtvertrieb: Halle bei Wöhlting 2.50 M. W., bei Hans 2.50 M. W., — außerhalb Halle bei Hans 2.50 M. W., — bei Hans 2.50 M. W., monatlich. — Bestellungen nehmen sämtliche Buchhandlungen, Verleger, Fernhändler und Briefträger an. — Jahreseinnahme enthält den Betrag vom Abonnement.

Einzelverkaufspreis für die 123 Halbjahre 123 Mark 10 Pf., für die 6 Halbjahre 63 Mark 10 Pf., für die 3 Halbjahre 33 Mark 10 Pf., für die 1 Halbjahre 13 Mark 10 Pf. — Geschäftsstelle: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. — Fernsprecher: Halle 275 01. — auch 10 Uhr Redaktion 256 09/10. — Berlin: Bernburger Straße 30. — Fernsprecher: Amt Kurier 6300.

Gegen den Gastkrieg

In diesen Tagen fand in Frankfurt a. M. eine internationale Konferenz gegen den Gastkrieg statt. Die Tagung war ausgerufen von der Frauenliga für Frieden und Freiheit, also von einer „weltlichen Organisation“. Man darf sie aber deshalb nicht ohne Weiteres über die politische Arbeit ansehen. Auch die deutsche Völkervereinigung war in Frankfurt vertreten. Für Deutschland sprach der Herrmann Engelmann, für England Prof. Cartwright, für die Schweiz Herrmann Engelmann. Die Konferenz wird dem Gastkrieg als ein Zeichen der Weltfriedensbewegung angesehen. Man hat sich im Laufe der Konferenz mit dem Vorschlag auseinandergesetzt, die Völkerbundstaaten zu verpflichten, den Gastkrieg in künftigen Kriegen zu vermeiden. Es handelte sich um ein Protokoll, das auf der Weimarer Konferenz in Genf im Sommer 1925 zustande gekommen war. Eine frühere Vereinbarung der Weimarer Konferenz von 1922 ist nicht in Kraft getreten, weil Frankreich nicht ratifizierte. Das neue (Genfer) Protokoll ist nun auch von Frankreich anerkannt worden, allerdings mit zwei Vorbehalten, die übrigens auch die Sowjetunion macht, nämlich, daß das Protokoll nur bindend sei gegenüber Staaten, die ebenfalls ratifiziert haben und daß die Bindung sofort erlischt, wenn der Gastkrieg ausbricht.

Die deutsche Regierung hat sich nicht auf diese Vorbehalte beschränkt, weil sie entweder bereits aus dem Text des Protokolls hervorgeht oder im wesentlichen durch völkerrechtliche Bestimmungen abgedeckt werden. Dr. Stresemann ließ in der Begründung unter dem Ratifikationsgesetz darauf hinweisen, daß Artikel 173 des Versailler Vertrages — „Herstellung und Einfuhr von Giftstoffen in Deutschland streng untersagt“ —, der einen ähnlichen Inhalt wie das Genfer Protokoll habe, durch dessen Ratifikation unberührt bleibt. Und schließlich wurde in der Begründung gesagt: Der Inhalt des Protokolls beschränkt sich nicht auf die Vermeidung der Anwendung der chemischen Waffen in künftigen Kriegen, sondern auf die Vermeidung der Anwendung der chemischen Waffen in allen Fällen.

Wie denkt man sich nun den weiteren Verlauf des Friedensgesesens? Ist es mit kommenden Jahren auf internationalen Zusammenkünften gelangt? Der Text des Protokolls ist sehr allgemein gehalten. Er enthält die allgemeine Verpflichtung, den Gastkrieg zu vermeiden, jedoch ohne die übliche Einschränkung auf künftige Kriege. Es ist bemerkenswert, daß die deutsche Regierung sich nicht auf die übliche Einschränkung beschränkt hat. Es ist bemerkenswert, daß die deutsche Regierung sich nicht auf die übliche Einschränkung beschränkt hat. Es ist bemerkenswert, daß die deutsche Regierung sich nicht auf die übliche Einschränkung beschränkt hat.

Die logische Folge ist: man muß verlangen, sich vor den Folgen der Giftstoffe zu schützen, auch wenn man selber noch keineswegs damit von dieser giftigen Waffe Gebrauch zu machen. Ist der Gastkrieg, der bereits in verschiedenen Ländern — Schweden, England, Rußland — organisiert und manöviert wird, der Weltfriedensbewegung ein Hindernis, oder ist er ein Zeichen der Völkervereinigung? Der Gastkrieg, der bereits in verschiedenen Ländern — Schweden, England, Rußland — organisiert und manöviert wird, der Weltfriedensbewegung ein Hindernis, oder ist er ein Zeichen der Völkervereinigung?

Dr. Hermes nach Warschau abgereist

Der Führer der deutschen Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, Dr. Hermes, ist zu den vorläufigen Vorbereitungen mit dem polnischen Delegationsführer, Dr. von Zardowski, am Montagabend nach Warschau abgereist. Die Vorbereitungen vor der Wiederaufnahme der eigentlichen Delegationsverhandlungen war dadurch notwendig geworden, daß die polnische Antwort auf die deutschen Vorschläge noch einige Fragen offen gelassen hatte. Zu dem Angriff des Warschauer Blattes „A. P. C.“, wonach das Handelsvertragsabkommen ein Scheitern der Verhandlungen bedeuten würde, kann man sich nicht äußern, weil man noch nicht über den Voranschritt der Verhandlungen Bescheid weiß. Es ist zu erwarten, daß die Verhandlungen für die Handelsverträge auf endgültige Abmachungen drängen. Es dürfte es bei den bevorstehenden Verhandlungen hierfür die beste Gelegenheit sein.

Die neue Aera Jugoslawiens

Keine Militärdiktatur — Allgemeine Entspannung

(Telegraphische Meldung.)
Belgrad, 8. Januar.

Weder die Auflösung der Stupskina, noch die Aufhebung der Staatsverwaltung vom Januar 1921 haben in Belgrad politischen Kreisen überaus genützt. Man war in der letzten Zeit selbst in Regierungskreisen davon überzeugt, daß die gerüttelten Verhältnisse zwischen den verschiedenen Konstellationen der jugoslawischen Kräfte und die unversöhnlichen Beziehungen zwischen Agrar und Belgrad ein Stillstand des gesamten politischen und wirtschaftlichen Lebens in Jugoslawien herbeiführen würden. Die nunmehr eingetretene Wendung, die Übernahme der gesetzgeberischen Aufgabe durch den König, die Einführung des außerparlamentarischen Regimes mit einem General an der Spitze wird nicht als Militärdiktatur angesehen, denn das Kabinett des Generals Bivoković aus bedeutende politische Verschlusshaltungen angehören. Es ist eine neue Aera in Jugoslawien angebrochen, die man allgemein behauptet, zu einer Festigung der innerpolitischen Verhältnisse führen soll. Nach der Proklamation des Königs wird überall eine gewisse Erleichterung sowohl bei den Serben als auch bei den abgelehnten Kräfte und Slowenen empfunden. Wie die Telegraphen-Union von einer gut unterrichteten Personlichkeit berichtet, geht die Auffassung der Öffentlichkeit in ihren Forderungen nach einer neuen Staatsverfassung weiter als die Forderungen des verstorbenen Stephan Raditsch. Wenn Maßregeln etwas vorübergehender vorgegangen wäre und nicht wie bisher, hätte man noch eine andere Konstellation in Betracht ziehen können. Wie sich die Kräfte zu dem neuen Regime verhalten werden, bleibt abzuwarten. Allerdings ist es nicht so sehr das außerparlamentarische Regime, für das die Kräfte und insbesondere die bäuerlich-demokratische Koalition viel Neigung beweisen, sondern die Auffassung der Selbstverwaltungs- und der besonders in der letzten Zeit eine rege Tätigkeit entwickelnden Bezirksversammlungen, die förmlich empfunden wird.

Vier neue Gesetze König Alexanders

(Telegraphische Meldung.)
Belgrad, 8. Januar.

Wie aus den Reihen der neuen Regierung mitgeteilt wird, bezieht der Ministerrat vier neue Gesetze vor. Das erste Gesetz betrifft die Bildung eines Staatsgerichtshofes zum Schutze des Staates, also für die Beurteilung von Vergehens gegen die staatliche Sicherheit. Das zweite Gesetz betrifft die Einschränkung der Unabhängigkeit der Richter. Das dritte Gesetz wird dem Obersten Rechnungshof auf neue Grundlagen stellen. Das vierte Gesetz betrifft den Obersten Gerichtshof. Alle vier Gesetze werden vom König erlassen werden. An Stelle des bisherigen Bürgermeisters von Belgrad, Dr. Kamanudi, soll der pensionierte Ministerialinspektor Janinowski zum königlichen Kommissar ernannt werden. An Stelle des aufgelassenen Direktoratschusses in Agrar wurde der pensionierte General Bivoković, wie es heißt, ein Verwandter des neuen Ministerpräsidenten, zum königlichen Kommissar ernannt. Auch die Mitglieder des Staatsrates und des Rechnungshofes sollen zur Disposition gestellt werden.

Günstige Prognose

(Telegraphische Meldung.)
London, 8. Januar.

Der größte Teil der Morgenblätter widmet dem Staatsstreich in Jugoslawien Zeilen. Die „Times“ beglücken den Umsturz in Jugoslawien als ein gutes Zeichen, jedoch als einen Schritt in die Zukunft. Die Auswirkungen des plötzlichen Umsturzes zu einem modifizierten Absolutismus haben in keinem Lande vorausgesehen werden können, an wenigstens in Jugoslawien, wo die politischen Revolutionen soziale Umwälzungen zeigen. König Alexander werde zu Flug, um den Einfluß einer Militärkamarilla zu unterbinden. Ein Heißhunger König Alexanders könnte verberlich für mehr als drei hundert Jahre werden. Ein Erfolg würde nicht nur die politischen Bedingungen in Südosteuropa stabilisieren, sondern einen notwendigen Faktor für die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens darstellen. Die „Morning Post“ meint, der jugoslawischen Bevölkerung werde außer den Revolutionen kaum jemand eine Träne nachweisen.

Von den liberalen Blättern meint die „Daily News“, der Grund für die letzten Ereignisse in Jugoslawien sei nicht minder bemerkbar als das Ergebnis. Die ungeliebte Schwierigkeit, eine Arbeiterfrage zu lösen, wurde erneut bewiesen. Der liberale „Star“ findet es bedauerlich, daß der Fellen, an dem die demokratische Regierung Jugoslawiens scheiterte, die französische Frage war, eine Aufgabe, die leider bewies, daß eine Demokratie

ebenfalls ungünstig und sogar ebenso tyrannisch sein könne in der Behandlung ihrer Widerparten, wie irgendeine Autokratie.

Paris, 7. Januar.
Die Reichspressen, die in den letzten Dezembertagen recht starke Kritik am französischen Parlament und am Parlamentarismus überhaupt geübt hatte, begrüßt uneingeschränkt die Maßnahmen des jugoslawischen Königs. Der „Emps“ befreit aber dessen Absicht, eine absolute Herrschaft herzustellen und mit den Mitteln der Diktatur regieren zu wollen. Man könne verneinen, daß der neue Ministerpräsident mit eigener Hand das Innenministerium leiten werde. Wesentlich sei das Verbleiben des Marinoffschisch im Außenamt. Das Blatt ist der Ansicht, daß die neue Lage teilweise den Wünschen der Kräfte entgegenkomme. Die nationalistische „Liberte“ sieht in den Belgrader Ereignissen den Beweis dafür, daß der Parlamentarismus in Jugoslawien nicht existieren könne. — Eine der „Leit“ spricht offen von einer Diktatur und davon, daß der Absolutismus in der Welt zum Ende gehöre. Die Ermüdung sei nicht von der Hand zu weisen, daß Alexander I. Gefahr gelaufen habe, den nationalen Erhebungen und militärischen Aufständen geistig zu werden. Zum Schluß gibt das Blatt der Bestätigung Ausdruck, daß die Belgrader Ereignisse internationale Folgen haben könnten.

Der Eindruck in Warschau

(Telegraphische Meldung.)
Warschau, 8. Januar.

„A. P. C.“ beschäftigt sich am Montag mit den Vorgängen in Südwesten und führt u. a. aus, daß die Nachricht von der Errichtung der Diktatur in politischen Kreisen nicht überredet habe. Unter den gegebenen Verhältnissen könne es auch keine Verwunderung erregen, daß sowohl die Serben als auch die Kroaten sich der Diktatur aufreihen werden. Das behaupte jedoch nicht, daß die Einführung der Diktatur an sich schon die schwierigeren innerpolitischen Fragen lösen werde. König Alexander habe sich einer größeren Aufgabe angenommen. Von Seiten Polens müsse man dem Herrscher des Bruderlandes wünschen, daß es ihm gelingen möge, seine Aufgabe im Einklang mit den Interessen der Macht und der Einheit Südwestens zu lösen.

Zurückhaltung in Rom

(Telegraphische Meldung.)
Rom, 8. Januar.

So groß das Interesse in Italien für die letzten Vorgänge in Jugoslawien gewesen ist, so wenig man doch augenblicklich nicht, wie man sich zu dem Umsturz in Belgrad stellen soll. Wieder sind nur spärlich Kommentare erschienen, und auch diese beziehen sich durch die größte Zurückhaltung aus. Vor allem wird betont, daß Italien mit Ruhe und ohne Parteinahme die Vorgänge in dem jugoslawischen Nachbarstaat beobachten müsse. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ beschränkt die Verfassungänderung als eine Politik der Verzweiflung. Die neue Regierung sei vor allem königlich und militärisch. Daraus ändert sich nicht, daß neue Offiziere als Offiziere an der Regierung beteiligt seien. Die neue Regierung sei eine Diktatur, die letzten Endes auf die Verbleiben des Königs zurückzuführen. Es bleibe abzuwarten, ob mit diesem extremen Mittel die innere Krise Jugoslawiens überwinden werden könnte. Die bisher eingenommene Haltung der französischen Opposition gegenüber dem Frieden nicht.

Die Kommunikation

Die Kommunikation hielt eine Versammlung ab, die eine Auseinandersetzung gegen die Heimatsverträge war. Es wurde beschlossen, daß die kommunistische Partei und die ihr nahestehenden Arbeiterpartei alle weiteren Parteiverfassungen in Wien freigenommen werden sollen.

Mittagstemperatur um 0 Grad

Doch immer noch Nachfröste.

Eine über Mitteldeutschland liegende Depression schafft warme Luft nach Süddeutschland und dem Rheingebiet, so daß hier die Temperaturen bei 0 Grad liegen. In Ostdeutschland dagegen liegt fast überall und hier fasten die Temperaturen am Montag oben bei 1 Grad und sinken seit früh noch um 2 Grad wärmer geworden. Die morgige Depression wird sich wahrscheinlich längs der Luftmassengrenze weiter nach Osten bewegen, so daß wir auf ihrer Vorstoßlinie wieder Abfröste zu erwarten haben. Ueber Süddeutschland und Frankreich erfolgt ein leger flacker Luftdruckanstieg, so daß sich der Wind von Ost allmählich auf Nord geben wird.
Wäskheiten: Wollig oder heiter, Mittagstemperaturen um 0 Grad, morgige Morgennebel, Schwind, flacker Nachfröste.

Die Unfälle des Tages

Im Straßenbahn entgleit.
Gestern gegen 8.15 Uhr morgens entgleitete am Leipziger Krumm ein Straßenbahnwagen. Es trat eine große Verleschung ein. Personen wurden nicht verletzt, und das Straßenbahn entgleit nicht.
Im Hotel unter dem Roten.
Nachmittags gegen 4.15 Uhr wurden auf dem Viehwehplatz vor dem Hotel „Goldene Angel“ zwei auf einem Handschiffen stehende Kinder von einem rüchmütschigen Straßenbahnwagen angefahren. Die Kinder kamen unter dem Motorwagen zu liegen, erlitten jedoch nur leichte Verletzungen. Sie wurden von der anwesenden Leitende zu einem Arzt gebracht.

Die Umwandlung der städtischen Werke

Am Montag noch nicht vor dem Stadtparlament.
Der Rechts- und Verfassungsausschuß der Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich in seiner Sitzung mit der Vorlage über die Umwandlung der städtischen Werke in eine A.G.
Da die Angelegenheit in den Fraktionen noch nicht genügend Klärung gefunden und der Berichterstatter noch nicht genügend Zeit hatte, die Vorlage gründlich durchzuarbeiten, wurde die Vorlage vertagt. Die Angelegenheit wird also die Stadtverordneten in der nächsten Sitzung am Montag noch nicht beschäftigen.

Wann gibt es Umzugskosten-Beihilfen?

Die Stadt zahlt sie bei Zuziehenden von Wohnungen.
Infolge der erschweren wirtschaftlichen Verhältnisse werden immer mehr Wohnungsinhaber, die sich bisher den für eine selbständige Wohnung noch erlauben konnten, vor die Notwendigkeit gestellt sein, die eigene Wohnung aufzugeben, um zu Verwandten innerhalb der Stadt oder nach außen zu ziehen zum Zwecke gemeinsamer und dadurch verbilligter Lebensführung. Die Werbung der durch den Umzug entstehenden Kosten ist für die Durchführung eines bezahlten Vorhabens häufig eine bedeutende Hürde. Der Magistrat weiß deshalb erneut darauf hin, daß nach wie vor unter gewissen Voraussetzungen in denjenigen Fällen Umzugskosten in städtischen Mitteln bewilligt werden können, in denen durch Zusammenzug Wohnungen im allgemeinen Wohnungsmarkt verfügbar werden. Wohnungsinhaber, die ihre Wohnung aufgeben wollen, ersuchen deshalb vor Auszug in Wohnungsverträgen auf Zimmer 16 (Sprechstunde Dienstag und Freitag jeder Woche vormittags von 9 bis 12 Uhr).

Zwei junge Männer vermisst

Der halleschen Kriminalpolizei wurden zwei junge Männer als vermisst gemeldet. Vermisst werden:
Seit dem 31. Januar 1928 (also schon fast 1 Jahr!) nachmittags 7 Uhr Raugewerkschüler W. A. aus Halle. Der Vermisste hat im genannten Tage die clericale Wohnung verlassen. Ueber seinen Verbleib ist bisher nichts weiter bekannt geworden. Ein Grund für seine Entzerrung ist nicht bekannt geworden. Der Vermisste ist 17 Jahre alt, 174 Zentimeter groß, hat kleinen gekrümmten Schnurrbart und trägt rötlichbraunen Jackettanzug, grauen Mantel (Häherenmacher) und braune Halbschuhe.
Seit dem 31. Dezember 1928 der Musiker Hermann William Lorenz 20. April 1909 zu Hamburg. Er hat gegen 1 Uhr früh seine letzte ohne Hut und Mantel verlassen, ohne gegen eine Lebensversicherung zu gehen. Der Vermisste ist 19 Jahre alt, 1,58 Meter groß, schlank, trägt Smoking und Halbschuhe.
Evidentielle Nachrichten, die zur Ermittlung der Vermissten beitragen könnten, werden an die Kriminal-Direktion, Nummer 135, erbeten.

Unterstützt den Vaterländischen Frauenverein

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins teilt allen Freunden und Gönnern sowie seinen Mitgliedern mit, daß die städtischen Mitgliederbestimmungen (Festsetzung) sich in diesem Jahre jeden zweiten Montag im Monat auf dem „Berggasse“ stattfinden. Zu diesem gemüßlichen Bestimmungstag ist einer Reihe Helfer mit ersten und zweiten Vorzügen und anderen aus dem Vereinlichen und verwandten Kreisen ergeben die folgenden Einladungen. Der Vorstand hofft aber, daß die nachmittags trotzdem zahlreich besucht werden. Endlich erinnert der Vorstand daran, daß die Mitgliederbeiträge jetzt eingezogen werden und bittet, sie bereitzustellen zu wollen, damit den Frauen, die sich hierfür in den Dienst des Vaterländischen Frauenvereins stellen, doppelte Wege erspart werden. Rückfälliger Eingang der Beiträge für 1928 erleichtert die Liebesarbeit, und der geringere Beitrag von 50 Pfennig bedeutet für die Mitglieder kein Opfer.

Der Bier-Marder

Er stahl regelmäßig Kisten mit Bier, wenn der Kutscher nicht da war

Der Bauarbeiter G. hatte es auf seiner Baustelle übernommen, für seine Arbeitskollegen zum Frühstück die nötige Feuchtigkeit zu besorgen. Ein Bierwagen machte deshalb zu bestimmter Zeit bei der Kantine halt, und dieser „Kleinbändler“ holte, wenn es gerade einmal recht eilig war und die Frühstückspause schon ihrem Ende zuging, sich selbst den Kisten Bier vom Wagen herunter, um seine Kollegen noch befriedigen zu können. Natürlich geschah es nur in Anwesenheit des Bierkutschers oder seines Hilfsknechts.

In der letzten Zeit aber machte der Kutscher beim Abrechnen des Monats die peinliche Entdeckung, daß die Menge der verkauften Kisten nicht mit seiner Einnahme stimmen wollte. Leute

schickte der Beitrag für einen Kasten Bier und nach einigen Tagen wieder einer. „Noch mal einen Augenblick auf meinen Wagen auf“, sagte deshalb der Kutscher, als er wieder bei der Kantine hielt und zu einem anderen Mann in der Nähe Bier trug, zu einem Arbeiter. Und kaum war er fort, da bemerkte der Kutscher, wie eine Gestalt aus dem Gebüsch hervorlief, sich mit schnellem Griff einen Kasten vom Wagen herunternahm und ebenso hastig wieder im Gebüsch verschwand.

Als der Kutscher zurückkehrte, überließ er mit raschem Blick seine Ladung und bemerkte sofort das Fehlen eines Kastens. Auf seine Frage gab ihm der Kutscher, so gut er konnte, Auskunft — leider hatte er den Dieb nur von hinten gesehen. „Das kann nur mein Aelchmer sein“, brummte der Kutscher; „er soll mir nur kommen!“ Und siehe, da kam der Rangfinger aus schon heram mit der ungeschicklichen Miene von der Welt. „Wasch dich was?“ fragte der Kutscher. „Doppelmal Bier und einmal Limonade“, war die Antwort. Der Kutscher machte Anstalten, das Gewünschte vom Wagen zu nehmen. Doch der hilfsbereite Kunde er-

klärte sofort, das werde er schon selbst tun. Aber der Kutscher lehnte das Anerbieten ab; er hatte seine Gründe. Mit dem Beifahrer schaffte er die 3 Kisten in die Kantine. Der Kantine holte sein Buch herbei und der Kutscher trug die gelieferte Ware ein. „Drei Kisten“, billigte der unterwürfige Dieb.

„Und wo ist der vierte, den du vom Wagen genommen hast?“ fragte unermutet der Kutscher. „Der vierte?“ war die erstaunte Fragefrage, wenigstens dem Beifahrer das köse Gemissen aus den Augen sah; „davon weiß ich nichts.“ „Komm einmal hier“, rief nun der Kutscher dem Helfer zu, „hier habe ich den Dieb, der mir einen Kasten Bier gestohlen hat.“ „Was doch keine Gefährlichkeit“, versuchte ihn der überführte zu beschwichtigen, „ich wollte dir eben sagen, daß du den Kasten aufschreiben sollst, und holte ihn hinter der Kantine vor, mo er ihn in Sicherheit gebracht hatte. Doch der Kutscher ließ sich nicht darauf ein.

Verpflichtung wurde schließlich sein Verdacht noch dadurch, als der Rangfinger später fünf 4 Leere Kisten, die er noch abzufahren hatte, mit 8 Kisten anlang, für die er

anlasslich hat er das nicht bekommen und sich trotzdem beruhigt. Auch vor Gericht machte er allerlei Ausflüchte. Vergebens machte auch ihn der Vorsteher, er solle als unbezaffter Mann die Wahrheit sagen; es sei nur zu seinem Besten; und fuhr fort: „Sie können aber auch dem Richter das Ganze vom Himmel herunterschwanken; es kommt nur darauf an, ob er es glaubt.“ Der Angeklagte folgte aber dem gutgemeinten Räte nicht und wurde deshalb mit einer Geldstrafe von 50 Mark belegt — weiß Gott, ein herzlich mildes Urteil!

„An Juder sparen? — Grundverkehrt!“

Ein Aufklärungsvertrag des Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins.

Dem halleschen Landwirtschaftlichen Hausfrauenverein ist es gelungen, für seine bekannte Aufklärungsarbeit über Ernährung und Nahrungsmittel wiederum einen hochinteressanten Vortrag: „Deutscher Juder, sein Entzerrn und seine Wirkungen“ mit dem dazugehörigen Filmtreffer „Strikale des Lebens“ zu beschaffen.

Der von sachkundiger Seite ausgearbeitete Vortrag behandelt in allgemeinverständlicher Weise den Aufbau, die Pflege und Ernte der Juderzucht und weiter die Gewinnung des Junders aus der Miße. In kurzen, knappen Worten wird abhandelt auf die wirtschaftliche Bedeutung des Junders, seinen Wert als Nährstoff und billiges Nahrungsmittel hingewiesen, um schließlich der vielfachen Verwertung des Junders als unentbehrlichen Lebensnotwendigen und unentbehrlichen Fremde einige Worte zu widmen. Der von der Kulturabteilung der „MfA“ hergestellte Film zeigt in abwechslungsreichen Bildern die Geschichte des Junders zuerst in lustiger Form den Müdauf eines Juderzuchtens von der Kaffeefabrik in die Gabel. Dann lernen wir die Juderzucht und die mühselige und sorgfältige Art ihrer landwirtschaftlichen Gewinnung kennen. Einen weiten Raum nimmt die Verarbeitung der Miße in der Juderzucht ein. Der zweite Teil demonstriert die Beziehungen des Menschen — aber auch der Tiere! — zum Juder, bringt eine einprägsame, gut illustrierte Statistik, die beweist, daß Juder tatsächlich das billigste und ergiebigste unserer Nahrungsmittel ist, vergleicht den Juderbedarf Deutschlands gegenüber anderen Ländern und klärt uns in der eindringlichen Mahnung: „An Juder sparen? Grundverkehrt! Der Körper braucht ihn — Juder nicht!“

Vortrag wie Filmvorführung werden am 11. Januar im Saal des Hotels „Rotes Rad“, Leipziger Straße, um 7 1/2 Uhr nachmittags stattfinden. Am Interesse jedes einzelnen ist zu wünschen, daß die Veranstaltung einen recht guten Besuch aufweisen kann.

Reichsgründungsfeier des Freistritigerverbandes

Am 19. Januar in der „Saalkloßbrauerei“.

Der Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle feiert seine Reichsgründungsfeier in diesem Jahre am Sonntag, dem 19. Januar, in großer Zahl der „Saalkloßbrauerei“ ab. Dem Verbandsvorsitzenden ist es gelungen, den reichhaltigen Heerführer aus dem Weltliche General d. B. Dr. phil. h. c. Hermann von Francois als Redner für diese Feier zu gewinnen.

Der General ist der Sohn des am 4. August 1870 in der Schlacht bei Spichern gefallenen preussischen Generals Bruno von Francois. Seine militärische Laufbahn verlief mit wenigen Frontdienstunterbrechungen, hauptsächlich im Generalstab. So war er von 1900 bis 1905 unter Hindenburgs Leitung Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps in Magdeburg. Der Ausbruch des Weltkrieges fand ihn als kommandierenden General des 1. Armeekorps in Königsberg. Als solcher führte er die ersten Offensivstöße gegen die Russen bei Stallupönen und Gumbinnen. Später kämpfte er, inzwischen an die Spitze des 7. Armeekorps gestellt, vorwiegend im Westen. Der Verbund befahlerte er im Sommer 1916 die Maas-Gruppe-West und leitete deren schwere Kämpfe am Tervon Mann und um die Höhe 304. Noch im Januar 1918 nahm er hervorragenden Anteil an dem Angriff an der Düp.

General von Francois geht der Ruf eines glänzenden Heerführers voraus. Allen Kriegsteilnehmern, die unter seinem Befehl kämpften, wird der Besuch des Generals eine ersehnte Stunde bereiten.

Leisungsfeier in der Volkshochschule. Zur Feier des 200. Geburtstag von Gottlob Christoph Reising veranstaltet die Volkshochschule am Freitag, dem 11. Januar, um 8 Uhr abends, im Hofsaal 17 der Universität ein Vortragabend, an dem Paul Alfred Werda (Saale) über „Leisungs Welt, Weien, Wert und Wirkung“ sprechen wird.

Perspektiva. Neben Mittwoch nachmittags Konzert. Eintritt frei.

Unsere am 3. Januar 1929 vollzogene
Vermählung
zeigen wir hierdurch an.
Gleichzeitig danken wir herzlich für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten.
Trebitz b. Westf.
Wilhelm Straßen
Jenny Straßen
geb. Fack

In sanfter Entschlafen, aber unerwartet für uns, wurde heute morgen meine liebe Frau, meine liebe, gute Mutter
Frieda Hitzner
geb. Ledermann
im Alter von 39 Jahren von ihrem langen Leiden erlöst.
Im Namen der hinterbliebenen Angehörigen
Wilhe m Hitzner,
Rosemarie Hitzner.
Döllnitz (Saalkreis),
am 7. Januar 1929.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 10. Januar 1929, nachmittags 3/8 Uhr in Ammendorf von der Friedhofskapelle aus statt.

Einer unserer Besten, unser langjähriger
Fournierschneider
Herr Karl Rothe
ist am Sonnabend vormittag im beinahe erreichten Alter von 80 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden. Der Verstorbene war unserem Vater und uns fast zwei Menschenalter lang ein in seltener Treue und Anhänglichkeit an unsere Familie ergebener Mitarbeiter, dessen Andenken wir allezeit hoch in Ehren halten werden.
Ernst u. Johannes Sraeb
i. Sa. C. Sraeb & Söhne.
Halle (Saale), den 7. Januar 1929.

Sport-Spiel-Turnen

Wintersport

Deutschlands größte Sprungchanze geweiht

dem schicklichen Bergstädtchen Johanngeorgenstadt, die Weibchen der größten deutschen Sprungchanze. Die Weibchen der größten deutschen Sprungchanze sind nach ihrem Stützpunkt, dem Bergstädtchen Johanngeorgenstadt, benannt und wurden am 20. Dezember 1929 feierlich eingeweiht. Die Chanze erstreckt sich über eine Länge von 1.000 Metern und ist in zwei Abschnitten unterteilt. Der erste Abschnitt ist 500 Meter lang und der zweite 500 Meter lang. Die Chanze ist in zwei Abschnitten unterteilt. Der erste Abschnitt ist 500 Meter lang und der zweite 500 Meter lang.

Rodelmeisterschaft

Der Rodelmeisterschaft wurden die Rodeler in vier Klassen eingeteilt. Die ersten Plätze gingen an folgende Fahrer: 1. O. W. Schmidt, 2. H. Schmidt, 3. H. Schmidt, 4. H. Schmidt. Die Fahrer waren in vier Klassen eingeteilt. Die ersten Plätze gingen an folgende Fahrer: 1. O. W. Schmidt, 2. H. Schmidt, 3. H. Schmidt, 4. H. Schmidt.

Januar-Ski-Programm des Harzer Skiverbandes

Das Ski-Programm des Harzer Skiverbandes für den Monat Januar umfasst verschiedene Touren und Wettbewerbe. Die Touren führen durch die Harzgebirge und sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Die Wettbewerbe finden am Wochenende statt.

Januar-Ski-Programm des Harzer Skiverbandes

Das Ski-Programm des Harzer Skiverbandes für den Monat Januar umfasst verschiedene Touren und Wettbewerbe. Die Touren führen durch die Harzgebirge und sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Die Wettbewerbe finden am Wochenende statt.

Januar-Ski-Programm des Harzer Skiverbandes

Das Ski-Programm des Harzer Skiverbandes für den Monat Januar umfasst verschiedene Touren und Wettbewerbe. Die Touren führen durch die Harzgebirge und sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Die Wettbewerbe finden am Wochenende statt.

Januar-Ski-Programm des Harzer Skiverbandes

Das Ski-Programm des Harzer Skiverbandes für den Monat Januar umfasst verschiedene Touren und Wettbewerbe. Die Touren führen durch die Harzgebirge und sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Die Wettbewerbe finden am Wochenende statt.

Januar-Ski-Programm des Harzer Skiverbandes

Das Ski-Programm des Harzer Skiverbandes für den Monat Januar umfasst verschiedene Touren und Wettbewerbe. Die Touren führen durch die Harzgebirge und sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Die Wettbewerbe finden am Wochenende statt.

Januar-Ski-Programm des Harzer Skiverbandes

Das Ski-Programm des Harzer Skiverbandes für den Monat Januar umfasst verschiedene Touren und Wettbewerbe. Die Touren führen durch die Harzgebirge und sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Die Wettbewerbe finden am Wochenende statt.

Januar-Ski-Programm des Harzer Skiverbandes

Das Ski-Programm des Harzer Skiverbandes für den Monat Januar umfasst verschiedene Touren und Wettbewerbe. Die Touren führen durch die Harzgebirge und sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Die Wettbewerbe finden am Wochenende statt.

Januar-Ski-Programm des Harzer Skiverbandes

Das Ski-Programm des Harzer Skiverbandes für den Monat Januar umfasst verschiedene Touren und Wettbewerbe. Die Touren führen durch die Harzgebirge und sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Die Wettbewerbe finden am Wochenende statt.

Turnen

Die Turnveranstaltungen des D. T. tagte in Leipzig. Die Turnveranstaltungen des D. T. tagte in Leipzig. Die Turnveranstaltungen des D. T. tagte in Leipzig. Die Turnveranstaltungen des D. T. tagte in Leipzig.

Messestände durch gezielte Arbeit bald abgeholt werden. Die Messestände durch gezielte Arbeit bald abgeholt werden. Die Messestände durch gezielte Arbeit bald abgeholt werden.

Radsport

Der Stand der Berliner „Schlagzeile“

Im Berliner Radsportrennen erzielte sich am Sonntag nichts von besonderer Bedeutung. In einjähriger Fahrt umkreisten die Fahrer das Oval. Bedeutig Woffens-Debaets konnten eine Runde gut machen. In der Spitze liegen wie vor Kroffzel-Junge mit 90 Punkten vor Kietze-Juni, 88 Punkte.

1. Kroffzel-Junge	90
2. Kietze-Juni	88
3. Dülberg-Petri	120
4. Kroffzel-Junge	148
5. Retourneur-Debaets	55
6. Niels-van Schuppen	110
7. Kroffzel-Junge	170
8. Woffens-Debaets	101
9. Heubert-Marcillac	78
10. Vebrant-Mantjes	88
11. Giedelnd-Vorenz	88

Boxen

Deutschlands Schwergewichts-Vorzugmeister Ludwig Schmamm-Wandern erlitt beim Ringer Großkampf im Haupttreffen gegen den schwedischen Ringer János eine überraschende 1. o. Niederlage in der vierten Runde, nachdem er die ersten drei Runden nach Punkten gewonnen hatte.

Das internationalistische Box-Turnier in der Dortmunder Westfalenhalle brachte im Schwergewicht einen Sieg Wagener, der - vor etwa 12000 Zuschauern - Dr. Vogl in der zweiten Runde i. o. schlug. Im Mittengewicht folgte Schulze-Hamburg vor Berliner Kötter in der fünften Runde i. o., im Leichtgewicht mußte Neßger in der ersten Runde wegen Tischspiels gegen Koppel disqualifiziert werden; im Federgewicht gab es ein Unentschieden zwischen Gohres und Raad, wodurch Raad Weiter bleibt. Siegtreff-Schulze kämpften im Weltergewicht 15 Runden unentschieden.

Der Berliner Bogenschießer des 18. Januar im Sportpalast mit folgenden Paarungen bringen: Nöckemann-Canera, Breitensträßer-Douquillon, Rood-Tassin und Domgörgen II-Schramm-Becken.

Kurze Spornnachrichten

Das Winterländische Welt- und Gelehrertag, 600 Rennwagen waren bekanntlich abgegangen, nahm am Sonntag in Anwesenheit von 4000 Personen mit dem Aufmarsch der länderlichen Wettervereine des Reiches Münster einen glänzenden Anfang. Tausende von Zuschauern und die Massenpreise auf der Zeit des Winterkrieges greifen. Dem Olympia-Sieger wurden von der Stadt Münster ein silberner Ehrenbecher vom Oberbürgermeister überreicht.

Im Großen Preis von Europa" die ersten 100-Kilometer-Motorfahrerrennen in Brasilien, ließen die Franzosen Raymond-Thomas mit 30 Punkten in 2:17:38 mit Numbentourvorzug vor Nisch-Frankenstein und Degraze-Moos.

Eine argentinische Fußball-Mannschaft hat sich soeben auf eine Weltreise nach Europa begeben. Die „Varracas“ wollen in Deutschland, Österreich, Frankreich, Holland, Italien, Spanien und Portugal spielen.

Der Schweizer Adolf Hebratt überbot auf der Selbstrangschlange bei Holiors bei von dem Norweger Sigmund Haad in der vergangenen Jahr aufgestellten Schlangentford mit 26 Metern um 1 Meter.

Billige gute Pianos

ein arken
Kleiner Anstalt
Kleiner Anstalt
Kleiner Anstalt
Kleiner Anstalt

belgischer Arbeitspferde

Wilhelm Stock i. v. Th. Weimstein
Halle a. Saale, Herzog Dehtzacher Straße 8.

Mei-Auto

Verkauf von Autos

Pferde-Auktion

Donnerstag, den 10. d. M., vorm. 10 Uhr versteigere ich in Mötchil auf dem Rebe'wechen Gehört im Auftrage des Herrn Konkursverwalters G. F. Wetzel, hier, folgende zur Konkursmasse des Gustav W. Walther Rebe'wechen gehörende Pferde und Wagen:

35 Arbeits-Pferde (belgischen und dänischen Schlags)

bis zuletzt im schweren Zuge gegangen,

10 Leiterwagen,

2 Rollwagen, 1 Landauer, 1 Jagd- und 1 Kutschwagen, div. Geschirre

meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Auktionsstage ab 8 Uhr. - Solventen Käufern wird evtl. Zahlungsversicherung gewährt. Autom. Verbindung ab 3 Uhr vom Gertraudenfriedhof aus.

Walter Knoche, Versteigerer und vereid. Taxator
Hermannstraße 5, Fernruf 229.42.

ANODEN-BLOCK-AKKU

10 Volt RM. 3.50
30 Volt RM. 13.90
60 " " 27.-
100 " " 45.-

Preis frei belanda! Mehrproduktion ob. 1 Mill. Platten u. Zellen

Akkumulatoren-Fabrik
Alfred Luschner, Dresden-Strahl.

Aus verschiedenen Zeitungen

In das Hamburger-Verfahren ist ein großer Anhang zu erwarten. Die Hamburger-Verfahren ist ein großer Anhang zu erwarten. Die Hamburger-Verfahren ist ein großer Anhang zu erwarten.

6-Tage-Renne

Zweites Leipziger

Donnerstag 10.-16. Mittwoch Januar

Verkehrsbüro Meißner
Leipzig, Markt 4, Fernruf 18324-28, geöffnet 9-18 Uhr und
Verkehrskiosk Hauptbahnhof
geöffnet 6-22 Uhr (gegenüber Bahnhofs 14119)

Ach Meilon-Geschäftsstelle
Halle 9 - Ausstellungsgebiete, Sammelruf 64261
Tag und Nacht geöffnet

Blick in die Welt

Treu bis zum letzten Atemzug

Ein Weichensteller fühlt den Tod nahen und stellt alle Signale auf Halt

London, 7. Januar.

Eine Tragödie, wie sie nur das Leben zu schreiben versteht, hat sich kürzlich auf der Eisenbahnstrecke zwischen London und Manchester zugetragen. Kein Weichensteller hätte sie ergreifender und erschütternder erkennen können. Der Führer eines Schnellzuges, der aus London in den Abendstunden zur fahrplanmäßigen Zeit abfuhr, wurde in seiner Fahrt durch das auf „Halt“ gestellte Signal, fünf Kilometer von der Station Fuffield, aufgehalten. Fast genau in derselben Minute machte der Führer eines zweiten Schnellzuges, der aus der Gegenrichtung von Manchester nach London eilte, dieselbe Bahnstrecke an. Das Signal war auf Halt gestellt und der Lokomotivführer hielt den Fregenzug an. Die beiden Lokomotivführer warteten einige Minuten. Das Signal blieb, wie es war. Sie deuteten sich über ihre Maschinen hinaus, die jeder Rede verbeutet alles. Der Führer des Zuges London-Manchester wurde nach etwa zehn Minuten ungeduldig und beauftragte den Führer, er möge sich in 80 Sekunden wieder bewegen und nachfahren, weshalb das Signal bis Weiterfahrt verbleibt. Nach vier Minuten im Stillstand nicht angeht, als er den Führer des anderen Lokomotives traf, der gleichfalls mit demselben Auftrag zum Stillstand geordnet wurde.

Das Signalwerk liegt an dieser Stelle von dem Treffpunkt der beiden Züge ziemlich entfernt. Der Zug bis dorthin dauert etwa acht Minuten. Groß war das Entsetzen der beiden Führer, als sie kurz nachher einen dritten Weichenbeamten trafen, der gleichfalls auf dem Signalwerk stand. Die beiden Führer eines Personenzuges, der an einem nebenstehenden Gleise die Stelle passieren wollte, durch das Signal etwa fünf bis zehn Minuten aufgehalten worden war, ohne darüber sich irgend eine Bedenkenhaft geben zu können, weshalb die Strecke so lang geperrt blieb. Die drei Männer

hatten eine ungeheuerliche Mut über den faumfälligen Weichensteller, der ihnen die überflüssige Mühe verursachte. Als sie im Entsetzen angekommen, die Stube des Weichenstellers betraten, blieben sie wie angewurzelt stehen. Der Weichensteller lag auf dem Boden. Das Gesicht war dem Tode zugekehrt, als ob er auf dem Wege, indem er einige Schritte machen wollte, gefallen wäre. Es wurde telephonisch ein Arzt herbeigerufen. Er kam etwa eine halbe Stunde später an und konnte nur feststellen, daß der Tod bereits vor einer Stunde eingetreten sei. Das Verbrechen mit mehreren Eisenbahnbeamten, die den Weichensteller persönlich kannten, ergab, daß der Mann vergewaltigt worden sei.

Die Untersuchung führte nur zu einem überaus trübenden Ergebnis. In dem ganzen Bereich des Stellenwerkes waren alle Signale auf Halt gestellt. Der Weichensteller, ein Herr J. Phillips, dürfte plötzlich von einer Herzkrankheit befallen worden sein. Er konnte vielleicht nicht mehr telephonieren und hätte fortzufahren und stellte mit Aufgeben seiner letzten Kraft alle Signale der Strecke auf Halt. Dann machte er einige Schritte, um sich auf einen Stuhl, der unweit stand, zu setzen. Er fiel jedoch, noch bevor das Signalwerk getroffen, tot zu Boden. Seine letzte herabige Welle hatte unfaßbares In- und Ausatmen und das Leben vieler hundert Menschen gerettet, denn es sind nur ganz wenige Eisenbahnstrecken in England, die so dicht und insbesondere von so viel Eizug befahren werden, wie die Strecke Manchester-London. Sollte er es, mit seinem eigenen Tod beschließt, verabsäumt, in der letzten Minute seines Lebens an seine Pflicht zu denken und mit der letzten Atemkraft, die ihm noch verblieben war, die Schienenstränge mit dem Signal auf freieren, so wären bereits nach wenigen Minuten Schreckensjahren entstanden. Die zuständige Eisenbahndirektion hat nun beschlossen,

der Witwe des so heldenmütigen Weichenstellers eine höhere Pension zu geben als sie ihr sonst unter normalen Verhältnissen gewährt würde. Zu gleicher Zeit wurden Schritte unternommen um eine posthume Auszeichnung dieses Helden seiner Pflicht zu wirken.

„Question Mark“ gelandet

(Telegraphische Meldung)

New York, 8. Januar

Das Flugzeug „Question Mark“ ist nach einer Gesamtdauer von 150 Stunden 47 Minuten glatt gelandet.

Fünf Fischer ertrunken

Stolz, 8. Januar

Fünf Fischer aus Westerland waren mit einem in See gefahren und nicht wieder zurückgekehrt. Nachbarn, die auf die Suche machten, fanden vier von ihnen auf dem Strand. Die fünfte konnte noch nicht aufgefunden werden. Das Boot war flüchtig angeordnet worden. Der Angestellte, um so tragischer, als sich unter den Opfern drei Wüder fanden, während der vierte Vater von zwölf Kindern ist, daß das Alter von vierzehn Jahren noch nicht erreicht haben.

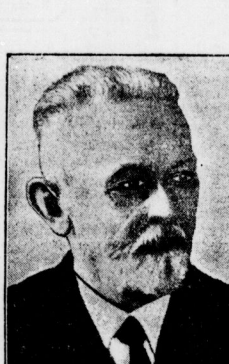
Ein Berliner Generaldirektor von Neubis erkrankt.

Der Generaldirektor der Bremer Dampfflugzeug-Werke, Hermann, wurde bei der Rückkehr von der Reise über die Gesundheit von drei jungen Burgen überfallen und erkrankte so, daß er nach dem Tod der Frau, die er bewacht, bald darauf in seiner Wohnung starb.

Die Toten der Woche



Der deutsche Antropologen-Führer: Dr. Anger.



Strohfabrikant Otto Gensler, Magdeburg.



Der deutsche Gesandte in Oslo: Dr. Waldsch.



Dr. Richard Welt-Bozampfer, Kaiser.



Gräfin Nikolai Nikolajewitsch.

Weiss unter Preis!
Zu 3 Klassen (6, 9 und 9 Jahre) zuverlässige, erprobte
Kinderschwester
(evtl. Kindergärtnerin) mit adeligen Zeugnissen g o a o e h i. Daselbe mit vollkommenem Körperpflege und Instandhaltung der Kinderpflege. Einmalige Frau W w o e r D o h n e. Am Kleider 8.

Einen Erbring
sich zu Eltern Schmeichler Cerial, Oberkammer (Kreuz Guellich).

Chausseur
Höherer Bekleidungs- und Bekleidungs- für Bekleidungs- g e l u d. Es kommen nur Bekleidungs- in seinen Angelegenheiten in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Werkstatt
Kleider, Bekleidungs- in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Weiss unter Preis!
Zu 3 Klassen (6, 9 und 9 Jahre) zuverlässige, erprobte
Kinderschwester
(evtl. Kindergärtnerin) mit adeligen Zeugnissen g o a o e h i. Daselbe mit vollkommenem Körperpflege und Instandhaltung der Kinderpflege. Einmalige Frau W w o e r D o h n e. Am Kleider 8.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

Wohnungen
Befehlsgemäße (Kreuz Guellich) in Berlin oder auf groß. Bad. Baum. in der Gasse 2229 an bis 2230/2231.

